

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 125. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 196.

Sonntag-Ausgabe
 Sonntag, 15. März 1903.
 Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87.
 Telefon Nr. 168.
 Schriftleitung: Dr. Walter Gebensleben in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das
2. Vierteljahr 1903
 auf die
Halle'sche Zeitung
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Die Reichstags- und Landtagswahlen stehen vor der Tür und machen jeden Staatsbürger auf das dringende an seine politische, seine patriotische Pflicht. In solchen Zeiten ist das Abonnement auf ein national-gemühtes Blatt notwendiger denn je.

Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner der nationalen Politik der Sammlung aufwerfen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den unheilvollen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Wort für Recht und Maß, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geführt sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marchieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Debatten aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der sog. „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dr. A. A. A. Ausführende telegraphische Wetterberichte werden in der Hall. Ztg. täglich veröffentlicht.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bestrenommierten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In der Unterhaltungsbeilage gelangen im neuen Vierteljahr zunächst die Romane:

„Heimweh“

von Reinhold Drimann, sowie:
„Mutter's Liebe“
 von L. Heidheim zur Veröffentlichung. Schon die berühmten Namen der beiden Autoren bürgen für den Wert der Romane, die sich durch glänzende Sprache wie hochinteressante, spannende Handlung gleichermaßen auszeichnen.

Der Abonnementspreis der „Hall. Ztg.“ beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Abonnentennamen werden überallhin bereitwilligst und kostenfrei abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87).

Halle a. S., im März 1903.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Auf, aus Werk!

Bei den Wahlen im Jahre 1898 sind im ganzen von 11 441 094 Wahlberechtigten 7 752 693 gültige Stimmen abgegeben worden. Es haben also rund drei und drei Viertel Millionen deutscher Wähler von ihrem Wahlrecht nicht Gebrauch gemacht. Jeder gewissenhafte deutsche Mann aber muß heutzutage die Ausübung des Wahlrechts als seine vornehmste staatsbürgerliche Pflicht erachten.

Er darf aus Interesslosigkeit oder Bequemlichkeit nicht darauf verzichten, auf die Zusammenlegung des Reichstages seinen verfassungsmäßigen Einfluß auszuüben.

Die Sozialdemokratie hat vor fünf Jahren eine Stimmzahl von 2 107 076 zusammengebracht, das ist über ein Viertel sämtlicher abgegebenen Stimmen, aber noch lange nicht ein Fünftel der Stimmen aller Wahlberechtigten. Die Sozialdemokraten brühen sich damit, daß sie diesmal mindestens den dritten Teil sämtlicher gültigen Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigen wollen. Zu diesem Zwecke stellen sie in allen Wahlkreisen, auch in völlig aussichtslosen, Mandatsbewerber auf. Sie wollen mit einer möglichst hohen Wahlstimmenziffer präbilen und der Welt weismachen, ihr Anhang repräsentiere den dritten Teil aller deutschen Staatsbürger.

Es ist die heiligste Pflicht aller deutschen Wahlberechtigten, soweit sie nicht ein Interesse daran haben, den Großgewinn der Sozialdemokratie zu steigern, ein solches Ergebnis oder auch nur den Schein davon, zu verhindern, und das würde mit leichter Mühe erreicht werden, wenn alle deutschen Männer ihrer Wahlpflicht Genüge leisteten. Seit dem Jahre 1890 sind die Ketten für die Sozialdemokratie ungewöhnlich günstig geworden. Unter dem Sozialistengesetz im Jahre 1887 zählte die Sozialdemokratie nur 763 100 Wahlstimmen. Im Jahre 1890 schmolte die sozialdemokratische Stimmzahl auf 1 427 300 hinauf, erreichte 1893: 1 786 700 und 1898 endlich 2 107 100. In der Zeit von zwölf Jahren hat sich also die sozialdemokratische Stimmzahl fast verdreifacht.

Kannst du dir dieses Ergebnis denken? Erreicht worden, daß die Sozialdemokratie die ihnen günstigen Zustände und die Fehler in der Regierungs- und Parteipolitik agitatorisch ausbeutete. Die sozialistische „Sächsische Arbeiterzeitung“ schreibt sehr richtig: „Es wäre ganz falsch, wenn man den politischen Ereignissen eine selbsttätige Einwirkung auf die Stimmung der Wählerlichkeit zuschreiben wollte. Jede Wahl ist vielmehr eine Massenarbeit, die konsequent während der ganzen Legislaturperiode betrieben wird und sich in den letzten Monaten und Wochen zu außerordentlicher Höhe steigert.“ Das muß allerdings den Sozialdemokraten zugegeben werden, daß sie in dieser Hinsicht unermüdlich und rücksichtslos tätig gewesen sind. Wenn also die „Sächsische Arbeiterzeitung“ schreibt weiter, in dem letzten Jahresteil sei diese dauernde Arbeit redlich getan worden, das Feld sei also gut bestellt zu der großen Erntearbeit, die den letzten Mann auf seinem Platze finden müsse, so ist diese zuverlässige Sprache nicht unbedeutend.

Welche bürgerliche Partei kann in gleicher Weise sprechen? Es ist wohl wahr, daß namentlich kein nationaler Mann die sozialdemokratische Agitationsart nachmachen kann und darf. Die sozialdemokratische Agitation beruht auf rücksichtsloser Verhetzung und auf Verächtlichmachung jedes Autoritätsgebühres, sowie auf gewissenloser Liebedienerei und Umschmeichelei nach unten. Darin kann kein Nationaler konkurrieren. Aber entgegenstehen muß er diesem Treiben. In rager und unablässiger Kleinarbeit muß er die Wähler von der sozialdemokratischen Gefahr überzeugen, muß die Säugigen beiseite an ihre staatsbürgerliche Pflicht erinnern, muß die loyale Presse fördern, muß mit einem Wort „konsequente Massenarbeit“ leisten. Zwar ist darin schon viel, leider sehr viel veräumt; aber noch kann manches nachgeholt werden. Darum also: Ans Werk, damit bei den Wahlen nicht nur in der Sozialdemokratie der letzte Mann auf seinem Platze zu finden sei.

Wie's trifft!

Die sozialdemokratische Agitationspolitik beruht nicht, wie die sozialdemokratischen Blätter behaupten, darauf, daß das Volk über die Ziele und Bestrebungen der Sozialdemokratie „aufgeklärt“ werden soll. Das ungeheure Agitationsprogramm der Sozialdemokratie ist etwas ganz anderes als das gebrauchte Parteiprogramm derselben. Von einer Anwendung des Parteiprogramms bei der Berechtigung für weitere Kreise, und weite Kreise für sich zu gewinnen, ist das Hauptbestreben der Sozialdemokraten da sie nur dadurch zur politischen Macht kommen können.

Es steht notorisch fest, daß die Sozialdemokraten bei allen ihren Wahlagitationen in erster Linie bemüht sind, die Wählerkraft über ihr Parteiprogramm zu fälschen. Ihr größter Eifer ist darauf gerichtet, die Forderungen, welche die bürgerlichen Parteien aus dem sozialdemokratischen Pro-

gramm ziehen, zu bestreiten und ganze Programmpunkte entweder abzuleugnen oder umzuwenden. Das geschieht nicht etwa, wie gutgläubige Wählerpolitiker oder idiotische Parteigeschäftsmänner dem Volke vorreden, weil die Sozialdemokratie auf dem Wege von einer Revolutionspartei zu einer Reformpartei sich befindet, sondern weil sie nur auf diesem Wege hoffen können, ihren Anhang festzuhalten und neue Wählerstimmen hinzuzugewinnen.

Man glaubt an einzelnen leitenden Stellen der Reichsregierung und unter den sogenannten sozialen Parlamentariern, der sozialdemokratischen Agitation könne der Wind aus den Segeln genommen werden, wenn man den sogenannten berechtigten Forderungen der Sozialdemokratie größeres Entgegenkommen beweihe. So führt die „Sächsische Volkszeitung“, sie bleibe bei ihrer Auffassung, daß die Reichsregierung auf dem richtigen Wege lie, wenn sie in lebendige Fühlung mit dem arbeitenden Volk (I) trete — damit deute das Zentrumsbüchlein die sozialdemokratischen Gewerkschaften zu meinen und den sozialistischen Standpunkt, daß nur die physische Arbeit Arbeit ist, zu teilen — keine Wünsche höre, seine gerechten Forderungen erfüllen.

Wir meinen, daß man doch längst hätte merksamen eine geringe günstige Wirkung wahrnehmen müssen, wenn dies wirklich der „richtige Weg“ wäre; denn auf diesem Wege hat sich die deutsche Politik unter Garibi doch lange genug befunden. Hat das zur Gewinnung der Arbeiter für die Monarchie geführt? Das wird doch wohl niemand behaupten können. Das Gegenteil ist vielmehr eingetreten, das Wachstum der Sozialdemokratie ist damals ein ungeheures starkes geworden. Nun behaupten ja die „Sozialreformer“ allerdings, es müßte an Entgegenkommen auf die „berechtigten Wünsche“ des „arbeitenden Volkes“ noch weit mehr geschehen, als schon geschehen sei. Damit aber würden wir nur immer mehr auf die soziale Ebene geraten.

Glaubt man denn, die Sozialdemokratie würde das von der „Nationalen Volkszeitung“ ausgehende Entgegenkommen der Regierung, die Entsendung von Kommissaren zu Gewerkschaftskongressen, die Erfüllung anderer „berechtigter Wünsche“ zu bringen fördern, wenn sie sich davon Nachteil verbräde? Rür to unklar wird man doch die sozialdemokratischen Zifferer nicht halten dürfen. Es liegen ja auch genug offenkundige Ausdrücke sozialdemokratischer Führer vor, die uns beweisen, daß das nicht der richtige Weg ist, die Trennung der Arbeiter von der Sozialdemokratie, eine Wiedergewinnung der Verlorenen für die Monarchie zu bewirken. Wir empfehlen in der Hinsicht die folgende Neuherausgabe der Abgeordneten Bebel auf dem Münchener Parteitag zur Beachtung. Der sozialdemokratische Führer bemerkte unter zuführendem Gelächter der Versammlung:

„Nun ist aber die Situation noch bedeutend komplizierter geworden und zwar abermals zu unseren Gunsten. Hier gilt einmal wieder das bekannte Wort des Abgeordneten Gröber, das eine Jahrzehnte lange Erfahrung für sich hat: Die Sozialdemokratie hat riesiges Schweiß (große Heisterheit) — erfüllt die Regierung eine Forderung von uns, dann haben wir gewonnen, und wir räumen uns dessen; erfüllt sie unsere Forderung nicht, dann haben wir auf sie los und machen ihr Opposition (Heisterheit). Was immer sie macht, sie kommt bei uns nicht auf die Rechnung, schließlich schlägt alles zu unserem Vorteil aus.“

Aus diesen Worten ergibt sich die Lehre, daß wir unsere Sozialreform nicht mit Mühsal auf deren persönliche Wirkung der Sozialdemokratie gegenüber, sondern lediglich nach christlichen Grundsätzen und geleitet von unserem Gewissen machen sollen. Wer da glaubt, durch Konzessionen an die Forderungen der Sozialdemokratie, die sozialdemokratischen Agitationen einzusparen, der zeigt sich als Situationspolitiker. Die sozialdemokratischen Konzessionen zu gewinnen, darf man niemals hoffen; jeder Schritt auf dem Wege zu diesem Ziel ist ein verfehlter. Verlieren die „Besseren“ auch bei ihren Agitationen ihr Programm und verlieren ihre Ziele, so geschieht das nicht um des Wahlfaltens willen, sondern aus Zweckmäßigkeitsgründen. Wenn es der Sozialdemokratie erst gelang, so starke Waffen unter ihre Fahne zu sammeln, daß sie glauben könnte, auf die politische Macht Anspruch zu machen, dann würde sie ihr unerschütterliches Programm schon zur Geltung bringen und ihre Ziele anpflanzen!

Deutsches Reich.

Halle, den 14. März.

* Zuder- und Saccharin-Industrie. Die jüngsten Verhandlungen des Reichstages über die Zuderfrage liefern erneut den Beweis, mit wie verächtlichem Mißtrau in Deutschland das reelle und das Strahlengebilde gemessen werden. Die Sachverständigenkommission verlor auf reinlich lediglich medizinische Zwecke. Es galt, den Zuderkranken einen ihnen unentbehrlichen Stoff zu beschaffen. Sehr bald trat aber dieser berechtigende Verwendungszweck vollkommen hinter der gewerblich unantastbaren Ausnutzung zurück, die darauf sich richtete, die künstlichen Süßstoffe in Konkurrenz mit dem Zuder treten zu lassen. Viele Konkurrenz war aus dem Grunde eine unantastbare, weil die künstliche Süßstoff eben nur ein Süßmittel, der Zuder aber zugleich ein wertvolles Nahrungsmittel ist. Die Verbraucher wurden aber in die Täuschung verlegt, als seien beide Stoffe tatsächlich voll-

kommen gleichwertig. Diese unläuter Konturen nun wurde von der Staatsregierung leider viele Jahre unbefriedigt gelassen. Der Zucker war mit einem enormen finanziellen Verbrauch belastet, der künstliche Subsidien lief, auch nachdem er über den rein medizinischen Verwendungsbereich weit hinaus in den gewerblichen und Konsumverbrauchs als Zuderersatz gebrungen war, von dieser Steuer vollkommen befreit. Dieser Steuererhebung belief sich bei Zugrundelegung der vierhunderttausend hunderttausend des Sacharins auf achtundzwanzig Mark pro Doppelzentner, und hierin allein lag die Möglichkeit begründet, dem Zucker eine so intensive Konkurrenz zu bereiten. Endlich, nach Jahre langen vergeblichen Bemühungen, eine gleichmäßig gerechte Besteuerung des Sacharins durchzuführen oder aber dessen Absatzpreis gesetzlich auf die medizinische Verwendung zurückzuführen, gelang es, diese zweite Forderung der Regierung abzurufen, und zwar im Zusammenhang mit der Brühfelder Konvention. Während er niemand auch nur daran dachte, die Zuderindustrie für den durch die Konvention bedingten Wegfall der Exportprämien irgendetwas zu entschädigen, gewährte man der Zisterhofindustrie für den höhergenannten unrichtigen Steuererwerb eine nach Millionen bemessene Kapitalentschädigung.

Nun aber, wo das im vorigen Jahr erlassene neue Sacharinsgesetz in Kraft treten soll, stellt sich heraus, daß der Zucker und Händler schnell noch große Mengen künstlichen Substanz hergestellt oder aus dem Ausland bezogen haben, und daraufhin wurde jetzt im Reichstag, insbesondere aus den freisinnigen Parteien heraus, das Verlangen gestellt, diese „armen Leute“, die nun an dem weitesten Abgang dieser Stoffe gebührt werden, doch schnell auch noch durch Verbindungsanstalten zu entschädigen. Das geschah in derselben Sitzung, in welcher jede berechnete Hilfe für das durch die Brühfelder Konvention so schwer geschädigte Zudergerwerb schlagend abgelehnt wurde. Solche Ungerechtigkeiten, um nicht zu jagen Ungeheuerlichkeiten, dürfen in dem kommenden Reichstage nicht wieder möglich sein. Wir dürfen eben keine Taten wählen, die antinationalen Wirtschaftspolitik treiben und noch die Interessen einzelner Händler und Konsumgruppen vor den großen Interessen unserer Hauptproduktionsländer, vor allem der Landwirtschaft und des Handwerks, bevorzugt. Man wähle Männer mit Rückgrat, deutsche national genante Männer, die festiglich nach ihrem Gewissen, juristisch und ehrlich und nach großen Gesichtspunkten, ohne nach oben oder nach unten zu blicken, handeln.

zur Sicherung des Wahlgesetzes. Die Annahme des „Rein. Wahlgesetzes“, es sei anknüpfend betreffs des sogenannten Abstammunges in unseren möglichen Kreisen der Wähler nicht unangelegen, trifft leider nicht zu. Was spricht, wie die „Rein. Kor.“ ausführt, vielmehr dafür, daß die Forderung des Reichstages erforderlich ist, wird hier auch in die Lage kommen, sich mit der Neuerung zu befassen. Das Datum des Tages aber, an dem dies geschehen wird, steht allerdings noch nicht fest.

Sozialdemokratie und Bauern. Die Sozialdemokraten beschäftigen sich in der nächsten Zeit „Auenang“ in großen Stil zu treiben und sich auf dem linken Rand als Freunde der Kleinrentner aufzuspielen. Welche warme Gefinnungen die Sozialdemokraten den Bauern gegenüber hegen, geht aus folgenden Bemerkung Hehels aus dem letzten sozialdemokratischen Parteitag zu München hervor: „Es gibt — so äußerte der sozialdemokratische Führer — keinen egoistischeren, keinen rücksichtsloseren, keinen brutaleren und auch keinen bornierteren Menschenstamm als die bäuerliche Klasse, gleichviel welcher Gegend.“ Die Münchener sozialdemokratische Versammlung war mit diesen Worten ganz einverstanden. Und jetzt wollen sich die Sozialdemokraten als Freunde der Bauern aufspielen. „Werk Ihr was, Ihr Bauern?“

Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt. Die Anlässe einer Verbesserung, die sich seit Monaten auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar machen, haben sich im Monat Februar so frühzeitig

entwickelt, daß das Arbeitsgebot nicht nur stärker zurückgegangen ist als im Vorjahre, sondern auch erschütterter als es sonst in den Monaten Januar und Februar der Fall zu sein pflegt. An den öffentlichen Arbeitsnachwehen des Deutschen Reiches, soweit ihre Ziffern der „Arbeitsmarktstatistik“ zur Verfügung stehen, kamen auf 100 offene Stellen 175,9 Arbeitsuchende, während es im Februar vorigen Jahres an denselben Arbeitsnachwehen nur 219,4 gewesen waren. Die Besserung in der Lage des Arbeitsmarktes im Monat Februar ist, so sagt das genannte Organ, geradezu auffallend, scheint aber durch die Bewegung der Ziffern der Beschäftigten nach den Angaben der Krankenkassen bestätigt zu werden.

Gegen die geplanten Kaufmannsgerichte wird die Stimmung in industriellen und Handelskreisen immer lebhafter. Auch die Handelskammer Bochum hat sich, wie wir schon erwähnten, jetzt in einer Eingabe an den Reichstag gegen den Gesetzentwurf ausgesprochen, indem sie hat, der Reichstag solle den Entwurf eines Gesetzes über die Kaufmannsgerichte ablehnen, gleichgültig aber an den Herrn Reichstagspräsidenten richten. Baldmöglichst einer allgemeinen Meinung des außerordentlichen Reichstages vorzulegen. Sollte im hohen Reichstag dieser Bitte aber nicht entsprochen zu können glauben und, die Dringlichkeit kaufmännischer Sondergerichte anerkennend, deren Schaffung zustimmen, so bitten wir, heißt es in der Resolution der Handelskammer, „ebenso eherbietig wie dringend, daß der Entwurf im Sinne unserer Anträge abgeändert werde, die im wesentlichen in den drei Forderungen bestehen: 1. Anschließung der Kaufmannsgerichte an das Amtsgericht, 2. Übertragung des Vorherrschen an einen Amtsrichter, Ernennung der Richter durch die Zivilverwaltung. Man sieht, daß sich ein Reform der Gerichtsbarkeit der Handelsangelegenheiten nach eine ganze Reihe von Gesichtspunkten der Erwägung wert ist, an die man in der überhasteten Vorbereitung des Gesetzentwurfes gar nicht gedacht hat.

Verunglimpfung des großen ersten Kaisers. Die sozialdemokratische Wuppertaler „Vollstimme“ hat an dem diesjährigen Todestage einen Artikel unter der Überschrift: „Wilhelm der Große“ gebracht, der ausschließlich der Verunglimpfung des oben geliebten Herrschers, dem Deutschland so großen Dank schuldet, gewidmet ist. Zur Kennzeichnung der sozialdemokratischen Simasart seien aus jenem Artikel folgende Stellen wiedergegeben:

„Wilhelm I. war herzlich unbedeutender Mensch; wäre er hätte in einer Herrscherfamilie in dem Reich geboren worden, er hätte es allenfalls zum Registrator oder Rechnungsführer gebracht; über das Erteilen von Urteilen gingen seine Leistungen nicht hinaus. Initiative besaß der alte Mann nicht; wenn späteren Monarchen von ihren Büchsen nachgerichtet werden konnte, lie seine „Heilige“ zu trifft auf Wilhelm I., das Gegenstück zu „Diefer „Große“ war ein Unheilbringer. Innerhalb hielt fest, daß der belagerte Monat als begünstigt hat, was der tatsächliche Herrscher Niemand tat, und mit dem letzten brutalen Schritt einander war, so verhielt es auch in, den ersten Kanzler als einen „Dünen“ seines unentworfene Königs zu bezeichnen. Im Gegensatz hohere Niemand die Situation vollkommen, so daß der erste Kaiser nur als ein Schattenscheiterer zu bezeichnen ist, über dessen Impulsivität sich auch keine ererbtenen Feinde niemals beklagten hätten.“

„Anausgeschlossen und unorganisch ist, daß sich Wilhelm I., der bei Sozialistengelehrten, fasters, auch im Reich hinaus für den deutschen Gott gefeiert, wenn es auch nur durch die emporsteigende Haltung der bürgerlichen Parteien jenes geäußerte Geheiß durchzuführen können.“

Es ist eine Schmach, daß im Deutschen Reich eine Partei existieren darf, die derartige, dem ganzen Volk ins Gesicht schlagende heuchelische Verunglimpfungen und die sich gleichmäßig damit brüsten kann Millionen von Wählerstimmen für sich zu haben. Mit dieser Partei aber gehen neuerdings die freisinnigen Hand in Hand.

Wirkliche bei dem Marineetat. Nach dem Bericht der Budgetkommission des Reichstages sind im Marineetat bei den fortbauenden Ausgaben 198 988 000 M., bei den einmaligen Ausgaben bei dem ordentlichen Etat 835 000 M. und bei dem ordentlichen Ausgaben des außerordentlichen Etats 8 320 000 M. abgesetzt worden.

Auch Bayern gegen die Aufhebung des Zehntenparagrafen. Der Münchener Vertreter der „Täg. Rundsch.“ verweist auf Grund eingeholter Versicherungen, daß entgegen allen anderen Meinungen

Sachsen den bisher beschützten Satz Castellsystems folgend, im Bundesrat auch diesmal gegen die Aufhebung des § 2 des Zehntenparagrafen stimmen werde.

Politisch. In Berlin hat gestern die Generalsammlung des Marxianer-Vereins stattgefunden. Dieser, nach seinem Gründer genannte Verein wurde vor mehr als 50 Jahren ins Leben gerufen, um einen politischen Verein zu bilden, der als eigentlicher Träger der polnisch-nationalen Idee zu schaffen. Sein Vermögen beträgt nicht weniger als 1 620 000 Mark. Der letzte Jahresbericht legt hervor, daß jetzt auch Arbeiter, Handwerker und Bauern ihren Beiträge zahlen und sammeln, und daß die Beiträge infolgedessen erheblich anwachsen. Bisher weniger als 472 junge Leute wurden im Jahre 1902 unterstützt, mit zwar 97 Akademiker, 30 Techniker, 27 Baumeister, 12 junge Kaufleute, 6 Kunsthandwerker, 24 Gymnasialisten, 10 Seminaristen und 30 Mittelschüler. Früher beschränkte man sich auf Gymnasialisten und Akademiker. Seit einigen Jahren werden jedoch in größeren Maße Angehörige der praktischen Berufe unterstützt, insbesondere Kaufleute, denen man auf die verschiedensten Arten eine gute Ausbildung unterbreiten läßt, und besser Handwerker. Diese werden bei ihrer Selbständigmachung mit Darlehen unterstützt; wichtiger noch ist, daß man ihnen Rundsicht anbietet. In den verkehrsreichen Städten der Provinz werden die Studenten aneignen, die sich beschäftigen, durch „patriotische“, d. h. deutsch-feindliche Haltung sich des Wohlwollens und der Förderung durch den Verein würdig zu erweisen. Der Jahresbericht weist verdamniswürdig viele deutsche Namen auf, wie zum Beispiel überaus deutsches Volkswort, in den ersten Reihen des Rollensamplers. Ein Stipendium konnte im letzten Jahre 78 703 Mark gezahlt werden.

Der neueste internationale Kongress gegen den Alkoholismus findet vom 1. bis 10. April in Bremen statt. Zur Verhandlung sollen u. a. folgende Gegenstände gelangen: Entmündigung wegen Zerrüttung des Geistes, Aufhebung der Strafe im Falle der Abstinenz gegen den Alkoholismus, der Alkohol im Budget der Kulturländer, die Bekämpfung des Alkohols auf Schiffen u. a. m.

Koloniale. Ueber eine neue Expedition zur Erkundung der westlichen Wälder aus London gemeldet: Der neuere westafrikanische Post zufolge sollen die deutschen Kolonialbehörden zur Entsendung einer neuen Expedition nach dem Festland über den Schutz im Kamerun die Expedition von dem Kamerun aufbrechen, den Niger hinauf und dem Benueflusse und abwärts nach Garua gehen. Der Gouverneur von Kamerun werde dafür an dem Zuge teilnehmen. Der Marsch soll erfolgen, sobald die Nigergewässer die Wiederaufnahme der Schiffahrt gestatten.

Anscheinung. Dem Gouverneur von Berlin, Generaloberen v. Scharfe, ist die nachstehende Mehrzählige Kabinettsnotiz zugegangen:

„Ich wünsche Ihnen an dem heutigen Tage einen erneuten Besuch des Reichstages. In der Erwartung Ihrer reichen Verdienste hoffe ich, dass Sie insbesondere die Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß die im Jahre hierdurch den Rang eines General-Feldmarschalls verliehen. Es gewährt mir eine besondere Freude, Sie hieron in Kenntnis zu setzen. Berlin, den 11. März 1903, gen. v. Helm, R. v. Helm, General-Adjutant, dem Reichstagspräsidenten, dem Reichspräsidenten, dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister des Krieges.“

Beleidschreiben des Kaisers. Der Kaiser hat an Major Orman, den Schwager des verstorbenen englischen Feldmarschalls Sir John Timmons, folgendes Beleidschreiben geschrieben: „Wollen Sie Ihre Frau Gemahlin meines tiefsten Mitgeföhls für den Verlust verzeihen, der Sie durch den hochverehrten Feldmarschall machte vor vielen Jahren. Den ersten Waidwörter von meinem Großvater bei, und ich entsetze mich wohl, ihn oft gesehen zu haben, wie er Seite an Seite mit meinem verstorbenen Vater sitzt. Er war damals sehr freundlich zu mir, und hat mir manche Geschichten erzählt, die ich auch seine brillante Laufbahn bezogen. Wilhelm I. R. Feldmarschall.“

Ausland.

Frankreich.

Gegen die Orbenriederlassungen. Nach einer Pariser Meldung der „Rein. Ztg.“ hat der Ausschuss der Abgeordneten des Straßburger Kreises gegen 99 Orben und Orben's Wiederlassungen angeordnet, welche ihre nicht autorisierten Anstalten wieder eröffnen hatten.

Niederlande.

Zur Streikvorlage. Dem Vorliegenden der Eisenbahngesetzgebung wurde die von ihm nachgeachtete erneuerte Entlassung bewilligt. Den Eisenbahn- und sonstigen Beamten wurde von den Behörden die Unterzeichnung der Petition gegen die Regierungsvorlage verboten. — Die Kammerzählung

(Schwarzdruck verboten.)
Herr Küfermeister.
Humoristische Skizze von Bruno von Erfurt.
Ein schillerer Klingelton durchdringt das Haus.
Eine heilige Frage: „Wer wohnt doch Meißner Reinhardt?“
Eilige, fädelklappernde Schritte im Korridor — ein heftiges Klappen an der Türschwelle.
„Sant!“
„Antia!“
Beide Namen klingen ineinander, wie ein einziges Wort.
Sternlich umfalte der junge Leutnant seine Schwester, die freudentrunken an seinem Hals hing.
„Sant, welche Ueberraschung! Was wird Oskar sagen?“ rief die junge Frau strahlend, indem sie sich nicht satt leben konnte an seinem lieben, braungebranntem Gesicht mit den großen, übermütigen Augen. „Aun lag' nur mal, sterchen, woher Du so urplötzlich kommst, wogin Du gehst und wie lange Du bleibst?“
„Drei Tagen auf einmal!“ erwiderte er lachend. „Gangen wir mit der Kommandierung der letzten an. Mit: Meine Herren Vorgesetzten haben mich für würdig befunden, die Rekruten des Regiments zu holen und mein Weg führt mich auf der Strecke zum Transport über Euer weidgerechtes, pommerches Nest. Woher ich komme? Na, aus meiner Garnison. Und wie lange ich bleibe? Drei Tage, und die wolle ich benutzen, um mal unvernünftig Revision bei Dir abzuhalten und, er rief schmunzelnd beide Hände ineinander, und mal sehen, wie's meinem Schwesternchen in ihrer jungen Ute geht.“
Frau Reinhardt errödete tieflich. Sie strickelte dem Rekrutenführer zärtlich die Wangen und meinte lächelnd: „Das ist lieb von Dir, Sant. Uns geht's recht gut. Sieh' mal, wie hübsch wir wohnen.“
Sie hing sich an seinen Arm und führte ihn voller Gausfrauenflosel durch die hohen, modern eingerichteten Zimmer. „Wie schön und gemütlich es bei Dir ist,“ meinte er bezaubert, „da läßt sich's schon ausfallen trotz Eures kleinen Provinznetzes.“
„Du, sag' mal, Antia,“ er blieb zögernd stehen und ließ langsam die langen Schürrenbänder durch die wohlgeputzten Finger gleiten, „was kann man hier eigentlich

mit seiner freien Zeit anfangen? Dem ewig Familie jampeln tue ich nicht, das sage ich Dir gleich.“
„Ach, das verlangt ja auch kein Mensch von solchem Uebermut und Durchgang, wie Du einer bist,“ wari sie schnell ein. „Oskar und ich vertreiben uns die Zeit sehr angenehm. Wir radeln heilig, spielen Tennis und besuchen Gesellschaften, d. h. wenn wir eingeladen werden.“ fügte sie mit totem Augenanblick hinzu. „Den heutigen Abend werden wir bei unseren Eltern, dem heiligen Land, verleben. Er wärst die Saison mit einem großen Ball, zu dem auch wir befohlen sind.“
„So,“ fragte der junge Offizier mit schicklichem Interesse, „gibt es denn hier so viele tanzfähige Damen?“
„Ei freilich, Sant. Ein paar zugereifte Wintercouffinen mit gerechnet, sechs. Der Landrat selbst hat eine entzückende Tochter, Margot genannt. Ach, Kerchen,“ erweilte sie sich und ließ ihre Hand in die seine, „die würde Dir gefallen, ganz Dein Genre! Ach, lae Dir, Augen: wie eine Spanierin, eine Figur: wie eine Königin, Haarfrisur: à la Defregger und —“
„Na, hör' auf, Antia,“ unterbrach er sie lachend und hielt sich die Ohren zu. „Du verstellst es aus dem ist, einem mit Deiner begeisterten Beschreibung den Mund wässrig zu machen. Deine Margot scheint ja der Anbetriff aller weiblichen Schönheiten zu sein. Schade nur, daß es für mich ganz ausfallslos ist, sie kennen zu lernen.“
„Ach, so ausfallslos scheint mir die Sache gar nicht zu sein,“ fiel sie ihm schnell ins Wort, „ich habe eine feine Idee. Du wirst Dich schnell in Gala und machst vor Tisch noch Besuch im Landratsamt. Eine Einladung ist Dir dann sicher, denn erstens sind Leutnants hier ja Bande eine gewisse Rare und zweitens wird Deine Verlobung mit dem landrätlichen Offizier mit in die Bagatelle fallen.“
„Also los, Sant, sieh' Dich um; ich werde unterdessen für Frühstück sorgen.“
„M. m. Waschen wir,“ sagte beiläufig der junge Offizier, „Deiner berühmten Margot zu Liebe. Bis zum Essen bin ich wieder zurück, mit militärischer Pünktlichkeit.“ — Du, Antia, sag' mal,“ setzte er zögernd hinzu und ließ sie mit seinen braunen Edelmenen an. „Bei Euch gibt's doch hoffentlich was anständiges zu essen? Was? Se? Hoff' Du eine gute Köchin?“
„Erlaube mal,“ erwiderte die junge Frau entzückt und gab ihm einen zärtlichen Klaps auf den Rücken, „heute gibt's sogar Dein Leibgericht, die Bohnen mit Soud.“

„So, jetzt im Herbst?“ fragte er misstrauisch und schob, leise vor sich hinziehend, ab.
„Der „Vorhitztsmäßige“ war bald seines Inhaltes beraubt und die einocende Toilette beendet.
„Na, nun noch ein paar Tropfen „Joden Club“ auf das feine Gesichtchen, ein Blick in den Spiegel und S. M. schöner Landrat war fertig und begab sich auf den Besuchspfad.
Am Landratsamt angekommen, sog er die Glocke zum Vortier. Von unsichtbaren Händen geleitet, öffnete sich geräuschlos die große Pforte, und er befand sich im Hausflur. Mit einem Feldherrnblick verjuchte er sich zu orientieren. Rechts und links Säulen mit Dienstaufschriften, in der Mitte ein Gang, der nach dem Garten führte.
Der junge Offizier ging schrittweise auf die breite Treppe los, über die man gewöhnlich dem Privatlogis gelangen konnte.
Kautzlos, vornehm Stille“ herrschte im ganzen Hause. Mäßig hörte er unter sich ein Rufen und Stöhnen, das unwillkürlich seine Schritte hemmte.
„Ah,“ dachte er, „da kommt jemand aus dem Keller. Den werde ich abwarten. Der muß mir Auskunft in diesem vernünftigen „Schloß geben.“
Als er sich umwandte, sah er die Türe herum und beschaute sich mit schmerzlichen Köben Wein beladene Männer.
Romische Geisalten!
Der erlie war der reine Sine, ein echter Sommer, mit seinen charakteristischen hohen Stiefeln und grüner Jagd- joppe. Der Mann war über und über mit Spinnweben bedeckt, Rücken und Armele zeigten weiße Kalkspuren. Auf dem Kopfe lag lachend eine beladene Madernmütze. An jeder Hand trug er einen schweren Korb, mit Weinflaschen gefüllt, den er laut aufschüttelnd auf die Erde legte.
„Hilf!“ rief er und mischte sich die hiesigen Schwelger, troffen ab, die ihm von der Stürze trocknen. Dann drehte er sich mit einem Lächeln zu seinem Begleiter herum, der ebenso heiß, spinnwebenbedeckt und kalkspurig ausseh, wie er.
„Ah,“ dachte der Leutnant auf der Treppe. „Wein für heute abend! Na, die beiden rednen ja auf Durst wie auf einer Bauernhochzeit. Auf sie doch mal anpreden und mir Auskunft über die Wohnung des Herrn Landrat geben lassen.“
„Geht ab — gehen!“
Er kramte sein Monocle ins Auge, fragte die paar Stufen wieder bezimmert und rief auf die beiden zu.

BRUNO FREYTAG, Halle S., Leipzigerstr. 100.

Kleiderstoffe.

Volles und Etamines
in neuesten Farben
Volle mit Noppen
Volle mit Bordüre
Kleiderstoffe im engl.
Geschmack
Satin u. Kammgarne
Schwarze Kleiderstoffe
Elfenbeinfarb. Kleiderstoffe.

Blusenstoffe.

Saison-Neuheiten!

Reichhaltigste Auswahl
aparter Neuheiten in allen
Preislagen bei solider
Bedienung.

Seiden-Stoffe.

Konfektion.

Jackets
Paletots
Pelerinen
Reisemäntel
Kostüme
Kostüme - Röcke
Blusen
Unterröcke
Morgenröcke.

Kinder-Garderobe.

Anfertigung von Kostümen und Jackets. = Besätze. = Muster- und Auswahlsendungen nach auswärts.

Gehr. Eppner



Uhren-Fabrikanten
und
Hof-Uhrmacher
Sr. Majestät des
Kaisers u. Königs

Berlin W.,
34 Charlottenstr. 34

empfehlen ihre silbernen und
goldenen Taschen-
uhren jeglicher Art,
Schiffs-Chronometer
Turm-, Wächter-
kontroll-, Regulator-
und Stützuhren!
Werkstatt für Reparaturen.

Badformen:

Rapffuchsenformen,
Ruddingformen,
Eisformen,
Sitzformen,
Grüneformen,
Gießtischformen,
Waschtisch,
Wasselleien,
Sprangfedereisen,
Bütteln,
Vasteneisen,
Spritzfuchsenformen,
Königsfuchsenformen,
Tortisenformen,
Schmeckstiel,
Mehlspeisenformen,
Teeformen,
Eisformen,
Gießgeränder,
sies neue Muster, in größter
Auswahl empfiehlt
Th. Franz, Hoflieferant,
Gr. Märkerstr.

Konzert-Pianino,
sich gut erhalten, nur 350 Mk.
S. 0811, Gr. Märkerstr. 33



Unser grosses Lager aller Arten Stoffe für
Dekorative

Wohnungs-Ausstattungen

ist zur bevorstehenden Saison mit den neuesten Erzeugnissen
ausgestattet.

Teppiche Tischdecken Möbelstoffe
Gardinen Stores
Zugrouleaux.

Prachtvolle Dekorationen für Thüren und Fenster
in Wolle, Filzsch und Seide.

Tapeten Wandbespannungen.

* Reiche Auswahl. * Billige Preise. * Geschmackvolle Zusammenstellung. *

Linoleum, angenehmer, praktischer Fussbodenbelag.

nur beste Fabrikate, **Rixdorf** und **Deimhorst Hansa**. Die neuen, bis auf den Grund durch-
gehenden Muster, Holzparkett- und Teppich-Imit., sind überraschend schön, das Vollkommenste der Technik.

Treppenläufer in grosser Auswahl.

Wir bringen stets das Neueste, das Beste.

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden, Fernspr. 485.



Reform- Bekleidung

für Damen und Mädchen
empfehlen

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Hoflieferant
Franz'sche Backstube,
bette diese!
40-jähriger Erfolg
überall erhältlich
und im Verkauf
lokal der bekanntest
Fabrik

Th Franz, Hoflieferant,
Gr. Märkerstr.

Portweine.

Mit bouquetreiche, milde Früh-
frühe- u. Spätfrühe-Weine empf.
Durado Port excl. Fl. 1,75
Weissen Port " " 1,75
Osta. Port " " 2,25
U. S. Port " " 2,25
Golden crown Port " " 2,40.

Schulze & Birner,
Rathausstr. 5, Fernspr. 1185.
Ferdinand Hill,
Geißstr. 68, Fernspr. 460

Sachmuden, Gr. Märkerstr. 23.

Hagemann's
Holostric-Barometer
mit vorzüglichsten Werken und feinsten Ausstattung
von 8 Mark an, empfiehlt
Ed. Hagemann,
Optiker u. Mechaniker,
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 25,
Ecke Jägergasse.

Specialgeschäft für
HÜTE
Chr. Voigt, Halle a. S.
Gravallen,
Handschuhe
Schmerzkasse 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch,
Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buch-
führung, Stenographie und Maschinenschreiben.
Franz Wehmer, Poststrasse 1.

Pianos | Reichste Auswahl!
Harmoniums | Zehnjährige Garantie!
Flügel
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat
zu mässigen Preisen.
Gebrauchte Instrumente, unter voller Garantie, stets am Lager.
C. Rich. Ritter, Grossh. Sachs. Hof-
Pianoforte-Fabrik. Halle a. S.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 28.
Vertreter der **Gotnaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

Seidenstoffe für Brautkleider.

Die schönsten Pariser Muster, sowie gute deutsche Ware empfiehlt unter Haftpflicht für Haltbarkeit

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzenberger.** Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Muster- und Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brauel, Halle a. S.

Mit 4 Beilagen.

Die Neuheiten

in wollenen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, fertigen Kleidern,
 Costum-Röcken, Blousen, Damen-Mäntel-Konfektion u. s. w.
 sind in grosser Auswahl eingetroffen.
 Anfertigung gutsitzender Kleider nach Mass.
C. A. Boegelsack, Sr. Ulrichstr. 18.

Zoolog. Garten.
 Sonntag, den 15. März.
 Entree bis mittags 12 Uhr:
 Ein. 30 Pf., Kinder 20 Pf.
 Von 12 Uhr ab:
 Ein. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
 Nachm. von 3 1/2 Uhr ab:
**Grosses
 Militär-Konzert,**
 ausgeführt von der Kapelle des
 Maj. Regts. Nr. 36.

Meine Sprechstunde
 ist jetzt 12-1, Sonntags 8-9 Uhr.
Telephon 2796.
San.-R. Dr. Scharfe.
Vorbildungs-Anstalt
 v. Major a. D. Bendler, Gr.-Lichter-
 felds b. Berlin, f. alle Militär- u. Schul-
 Examen, besond. Fähnrl.- u. Primarfa.
 Glanzl. B.-ge. Eintr. stets. Prosp.

Fertsch & Simon, Leipzig,
 Besitzer von Aeckerleins Keller.
 Filiale Halle a. S. **Alte Promenade 10.**
Weinhandlung und Probierstube.
 Telephon No. 2331.

"GALA PETER" DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN
 Fabrik v. K. V. Schwarz
FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE
 JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG

Raben-Insel
Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum halte meine
 Lokalitäten bestens empfohlen.
 Sämtliche Wege nach der Insel sind
 trocken, auch ist für gut geheizte Kolonnaden
 bestens gesorgt.
 Hochachtungsvoll
E. Kurzhals.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE.
MUMM & Co.
 G. m. b. H.
Rozérieulles
 liefern ausschliesslich authentische französische Champagner,
 innerhalb des Zollgebietes auf Flaschen gefüllt.
Vorzügliche Qualitäten billigst.
 Wir empfehlen:
Grand vin Royal 1, Fl. 5,00 Mk.
Vin Sec 1, Fl. 6,00 Mk.
Gout americain 1, Fl. 6,50 Mk.
 Bei Mehrabnahme Preisermässigung.
General-Depot
Pottel & Broskowski, Halle a. S.

19 Schmerstr. 19

**Herren-Koffer,
 Damen-Koffer,
 Hand-Koffer,**
 Schultornister,
 Schultaschen,
 Schulmappen,
 Bücherträger
 empfiehlt
H. Krasemann,
 Fabrik von Reiseloffen und
 Lederwaren,
 19 Schmerstrasse 19.

Franz Traeger
 Telefon No. 500. Hoflieferant Gegründet 1878.
Weingrosshandlung,
 Rannischestr. 23 (am Alten Markt).
 Beste Bezugsquelle für
**Bordeaux-, Rhein- und
 Moselweine.**
 Depot und Allein-Verkauf der Marke
Henkell Trocken.
 Preislisten gratis und franko zu Diensten

Montag, den 16. März, abends 7 1/2 Uhr im Saale
 der „Vereinigten Bergesellschaft“:
IV. Kammermusik-Abend
 der Herren
A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille,
 unter Mitwirkung des Herrn Fritz von Bose
 aus Leipzig (Klavier).
Programm: Klaviertrio B-dur op. 99 von Schubert, Streich-
 quartett Es-dur op. 74 (Harfenquartett) von
 Beethoven, Klavierquintett A-dur von Dvůřák.
 Konzertflügel **Büchner;** Vertreter: Herr **B. Dell** hier.
 Karten zu 2.50 Mk. und 1.50 Mk. in der Hof-
 musikalienhandlung von **Heinrich Bothan,**
 Grosse Steinstrasse. — Für Studierende beim Kastellan der
 Universität.

P. B.-V.
 Gemäss der §§ 11 und folg. unserer Satzungen wird bekannt ge-
 macht, dass unsere
Generalversammlung
 am Mittwoch, den 1. April 1903, abends 8 1/2 Uhr im „Evang.
 Vereinshaus“ (Hotel Kronprinz) abgehalten werden wird.
Tagesordnung:
 a) Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung.
 b) Wahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1903.
 Die ordentlichen Vereinsmitglieder werden zu dieser Versammlung
 hierdurch eingeladen.

Konditorer von **Hermann Pfautsch,**
 Gr. Steinstr. 7, Fernsprecher 2100,
 empfiehlt zur Konfirmation:
 Torten, Baumkuchen, Eis- u. Eisspeisen.
Lawn-Tennisplätze- (Schleuse)
 Abonnement, Rackets, Bälle, Netze etc. hält angelegent-
 lich empfohlen **Joh. Metzschmann, Gr. Ulrichstr. 12.**
Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen.
 Der Verein hat die ordentliche Generalversammlung werden die
 Vereinsmitglieder auf
Donnerstag, den 26. März 1903, nachmittags 4 Uhr
 in den **Gasthof zu Gnadau** ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
 1. Entgegennahme des Geschäftsberichts für 1901.
 2. Entlastung der Jahres-Rechnung für 1901.
 3. Feststellung des Haushaltsplanes für 1903.
 4. Ergänzungsmahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.
Merseburg, den 10. März 1903.
 Der Vereinsvorsitzende.
Schede.

Thalia-Festsäle.
 Freitag, den 20. März, abends 8 1/2 Uhr
I. Populäres Konzert,
 veranstaltet vom neugegründeten Sächsischen Streichquartett, den
 Herren **M. Knoch, R. Hoffmann, R. Hopfer** und
O. Schwendler, unter Mitwirkung von **Hilf, Margarethe**
Knapfer (Konsertflügel).
Programm: Streichquartette von Mozart (G-Dur) und
 Schubert (A-moll), Schottische Lieder von Beethoven (mit Tri-
 begleitung), Lieder von H. Strauß, S. Hofmann, S. Hermann,
 Statton zu 50 Pf., im Brevierlauf 40 Pf., Familienlusten
 (3 Reflexen) zu 1 Mk., numerierte Karten zu 1 Mk. sind in den Hof-
 musikalienhandlungen von **Heinrich Bothan** und **Reinhold**
Koch, sowie in den durch Plakate bezeichneten Zigarrenhandlungen
 zu haben.
II. Populäres Konzert am Freitag, d. 17. April.
Hermann Pfautsch, Konditorer,
 Grosse Steinstrasse 7,
 empfiehlt nur für Feinschmecker seine beliebten
Frankfurter Kränze.

Christl. Verein junger Männer
 Weidenplan 5, part.
 Montag, den 16. März, abends 8 Uhr
 im grossen Saale des Stadtmittelschulhauses, Weidenplan 4
Thee-Abend
 (für Herren und Damen).
 Vortrag
 des Herrn Geh. Justizrat **Prof. Dr. Stammer**
 über:
**„Die Rechtshändel der Grafen von Mansfeld und
 Luthers Schiedsrichteramt 1546“.**
 Gesang- u. Klavier-Vorträge.
Thee mit Gebäck.
 Eintritt 50 Pfennig.
 Eintrittskarten im Bureau des Christlichen Vereins junger
 Männer (Weidenplan 5 part.) und an der Kasse.

Privatschule für Schwachbegabte.
 Schulpflichtige Knaben und Mädchen, die dem Unterricht in normalen
 Schulen nicht folgen können, werden mit bestem Erfolg unterrichtet.
 Gute Empfehlungen durch die Eltern unserer Schüler. Auf Wunsch
 Pension.
M. Kläbe, Vorsteherin, Straussenbergstr. 6, II.
Kegelklub
 im Norden der Stadt, dessen Mit-
 glieder in den reiferen Jahren
 hiesigen und den mittleren Bürger-
 stände angehören, wünscht noch
 einige Herren aufzunehmen. Deren,
 welche zum Eintritt geneigt sind,
 werden gebeten, ihre Adresse unter
N. M. 328 bei **Hausenstein &
 Vogler A.-G., Halle a. S.,** nieder-
 zulegen. (4017)
!! Nebenverdienst !!
 auch schnell, Existenz ohne Mittel
 ca. 200 Ang. d. all. nur dankb.
 Art. f. Damen u. Herren jed. Standes.
 Ausk. L. Eichhorst, Delmenhorst.

Selten vorteilhaftes Angebot in Seidenstoffen!

Die bis heute auf dem in meinem Schaufenster arbeitenden **Webstuhl** hergestellte **Seide** kommt, so lange der Vorrat reicht, **bedeutend unter Fabrikations-Preis** zum Verkauf.

Ausserdem empfehle einen

grossen Posten **schwarzer und farbiger Damaste**, zum grössten Teil hergestellt auf meinen eigenen **mechan. Seiden-Webstühlen**, zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen**.

Meter 4,00, 3,50, 3,—, 2,50, 2,—, 1,80 bis 1,50.

Diese Offerte ist speziell für Brautpaare zu empfehlen.

Paul Eppers, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Eigene mechan. Seiden-Webstühle.

Neues Theater.
 Direction E. M. Mauthner.
 Sonntag, den 15. März 1903.
 Nachm. 4 Uhr kleine Preise:
Veitchen Fresser.
 Abends 8 Uhr: **Castspiel Gordon.**
 Sonntag, den 15. März 1903.
 Nachm. 4 Uhr kleine Preise:
Lutti. Lutti.
 Montag: **Lutti. — Gordon.**

Welt-Panorama geöffnet von 9—10 Uhr.
 Berchtesgaden,
 Salzburg, Reichenhall, Gastein
 zum ersten Male.

Stadt-Theater.
 Sonntag, den 15. März 1903.
 nachmittags 3½ Uhr:
 21. Fremden-Vorstellung zu
 ermäßigten Preisen:
Die drei Mäde.
Alt-Heidelberg.
 Schauspiel in 5 Akten von Wild.
 Meyer-Hörster.
 In Szene gesetzt vom Oberregisseur
 Carl Schölling.
 Aufsteffen. 3 Uhr. Anfang 3¼ Uhr.
 Ende gegen 6 Uhr.
 Abends 7½ Uhr:
 177. Vorstellung im Monnement.
 1. Viertel.
 114. Vorstellung im Farben-Abonn.
 Farbe: rot.
 Einzige Sonntag-Aufführung.

Oberon,
 König der Elfen.
 Große romant. Färsoper in 4 Akten.
 Musik von C. M. v. Weber.
 Musikbearbeitung.
 Gesamtantritt Georg von Külllen.
 Melodramatische Ergänzung Joseph
 Schär. Regie: Joseph Zaun.
 Regie: Theo Raven.
 Dirigent: Kapellmeister H. Erdmann.
 Ballett-Arrangement
 u. Gruppierungen von der Ballett-
 meisterin Frau A. Stabberg-Wiehl.
Personen:
 Oberon, König der Elfen H. Grafelli.
 Titania, Königin der Elfen Betty Rulisch.
 Puck, Diener des Oberon Crawford.
 Bolol, Diener des Oberon H. Nabel.
 Hermanden M. Gieseler.
 Florizel, Diener des Oberon H. Nabel.
 Oberon, König der Elfen H. Grafelli.
 Titania, Königin der Elfen Betty Rulisch.
 Puck, Diener des Oberon Crawford.
 Bolol, Diener des Oberon H. Nabel.
 Hermanden M. Gieseler.
 Florizel, Diener des Oberon H. Nabel.
 Oberon, König der Elfen H. Grafelli.
 Titania, Königin der Elfen Betty Rulisch.
 Puck, Diener des Oberon Crawford.
 Bolol, Diener des Oberon H. Nabel.
 Hermanden M. Gieseler.
 Florizel, Diener des Oberon H. Nabel.

Montag, den 16. März 1903,
 abends 7½ Uhr:
Zweites und letztes Castspiel
Harriet Behne: Carmen.
 Oper in 4 Akten. Text nach Prosper
 Mérimé's gleichnamiger Novelle von
 G. Meilhac und L. Halévy.
 Musik von Georges Bizet.
 Regie: Theo Raven.
 Dirigent: Kapellmeister H. Erdmann.
Personen:
 Don José, Sergeant D. Schreier.
 Escamillo, Stierkämpfer A. Mandoff.
 Zuniga, Leutnant . C. Brandes.
 Morales, Sergeant . M. Nabel.
 Micaëla, ein Bauern-
 mädchen M. Gieseler.
 Remendado H. Nabel.
 Dancairo Th. Raven.
 [Schmuggler]
 Frasquita, Zigeunerin A. v. Boer.
 Mercedes, Mädchen M. Wied.
 Ein Führer G. Nabel.
 Soldaten, Straßenjungen, Stierkämpfer,
 Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerin,
 Schmuggler, Volk.
 Im 4. Akt:
Segniolla Managos.
 arrangiert von der Ballettmeisterin
 Adele Stabberg-Wiehl, ausgeführt
 von derselben, dem Corps de ballet
 und Figuren.
 * * * * * Ballett-Belehrung A. G.
 Aufsteffen 7 Uhr. — Anf. 7½ Uhr.
 Ende 10½ Uhr.
Dienstag:
Die Reise um die Erde.

Oberhemden, weiss u. farbig, fertig u. nach Mass, elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz, solide Preisstellung.

Frühjahrs-Neuheiten!
 Amerikanische, Englische
 und Wiener Hüte
 erstklassiger Marken!
 Engl. Modell-Paletots und Anzüge
 — hochparthe Neuheiten —
Gummi-Mäntel u. Paletots,
 frei von Geruch,
 Joppen, Wetterkragen, Havelocks,
 Westen in geschmackvollen Stoffen.
 Engl. Reiseartikel, Wiener Lederwaren.
Stiefel (Florsheim & Co., Chicago).
 Echt American Import.
O. V. Borchert,
 Bazar für Herren,
 Gr. Steinstrasse 10,
 im Bankhaus
 Ernst Haassengier & Co.
 Fernsprecher 1191.

Nouveautés
 in Krawatten, Handschuhen, Socken, Schirmen.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Pöller.
 Am Niederdorf, nächste Nähe
 des Hauptbahnhofes.
 Sonntag, den 15. März,
 nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
 In beiden: Auftreten von
**!The Svengalis!
 !The Svengalis!
 !The Svengalis!**
 Das musikalische u.
 mimische Medium.
 Das grösste Rätsel der
 Gegenwart!
 Ohne Konkurrenz!
 Einzig existierend!
 Letzter Tag dieses
 Gastspiels!
 sowie des übrigen
 aussergewöhnlichen
 Sensations-
 Programms.
 NB. Zur Nachmittags-
 Vorstellung haben Eltern
 und Vormünder ein Kind frei.
 Ohne Preisserhöhung!

3 D.
 20. 3. G. S. Bef. Brm.
Cochter-Venkonal.
 In meinem seit 24 Jahren belieb.
 Pensionat finden j. Mädchen zur
 Erlernung des Kochs. und allseit.
 Ausbildung freundliche Aufnahme.
 S. a. G., Friedrichstraße 41.
 Frau A. Hülsmann.

Walhalla-Theater.
 Direction: Rich. Habert.
 Heute Sonntag,
 den 14. März:
Vorlesung
Tartakoff-Truppe
 und der übrigen
Glanznummern.
 Sonntag, den 15. März,
 vorm. von 11½—1½ Uhr
**groß. Frühchoppen-
 Frei-Konzert.**
 Nachm. 4 und abends 8 Uhr:
**Große
 Abschieds-Vorstellung.**

Answürige Theater.
 Sonntag, den 15. und Montag,
 den 16. März 1903.
 Leipzig (Neues Theater): Norm:
 Matinée zum Beinen des Schiller's
 verhandes deutlicher Frauen.
 Abends: Wagnon. — Montag:
 Der Geangeltmann.
 Leipzig (Altes Theater): Nachm:
 Die Hebermaus. Abends: Der
 blinde Passagier. — Montag:
 Raitwaffer.
 Bismarck (Kof-Theater): Siegfried.
 Ernst (Kof-Theater): Norm:
 Der Erstförster. Abends: Der
 Wahrheitsmund. — Montag:
 Blind. Strauß: Der Vajasio.

L. Hofmann & Co.
 Gegr. 1853. Halle a. S., Sophienstr. 1, Telephon 623.
Weingrosshandlung und Probierstuben.
Grosses Lager gutgepflegter preiswerter Weine
 bis zu den feinsten Crescenzen. [3408]

Sport-Hôtel.
 Morgen Sonntag, den 15. cr., abends 8 Uhr:
Gr. Militär-Konzert
 mit darauffolgendem **Ball.**
 Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Wintergarten.
 Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr:
**Grosses Militär-Konzert, Sireich-
 Musik.**
 ausgeführt vom Trompeter-Corps des Manufaktur-
 Entree 30 Pfg. **Feld-Regt. Nr. 75. F. Stads.**

Litterarische Gesellschaft, Halle a. S.
 — Vereinslokal: „Loge zu den fünf Thürmen“, Albrechtstr. —
Montag, 16. März, Abends 8½ Uhr:
Vortrags-Abend
Prof. Adolf Brieger
 Vortrag über „Julius Grasse“.
 Fr. Charlotte von S.ultz wird die Güte haben, einige
 Grosseche Gedichte vorzutragen. (4007)
Hierauf zwangloses Beisammenssein.
 Der geschäftsführende Ausschuss.

Neue Singakademie.
 Leitung: W. Wurfshmidt.
Donnerstag, den 19. März, abends 7½ Uhr,
 im Saale der Volksschule (Neue Promenade)
Konzert.
 Mitwirkende: Frau Dr. Gärtner, Herr Opernsänger
 Fanta.
**Orchester: Die Kapelle des Magde. Füs.-Reg.
 No. 36 (Graf Blumenthal).**
Programm: Ouverture „Ray Blas“ von Mendelssohn.
 Ausfahrt. Lied f. Bariton u. Orch. von Grieg. Siegfried-
 Jagdli von Wagner. Das Feuerkruz. Cantate f. Solostimmen,
 Chor und Orchester von Max Bruch.
Karten nummeriert 2 Mk. unnummeriert 1,50 Mk.,
 Stehplatz 1 Mk., sowie Textbücher à 25 Pfg. in der **Hof-
 musikalienhandlung von Heinrich Kothan,**
 Gr. Steinstrasse 14. — Für Studierende beim Kastellan der
 Universität.

XIII. Grosses Skattournier Leipzig.
3 Spieltage zu je 3 Serien.
 1. Tag: **Samstag, den 22. März cr., Krüppelballast.**
 2. Tag: **Sonntag, den 23. März cr., Zentraltheater.**
 3. Tag: **Montag, den 24. März cr., Zentraltheater.**
 Spielbeginn an jedem der 3 Spieltage nachmittags 2, 5 u. 8 Uhr.
Preise: 500, 300, 200, 150, 100 Mk. um.
 Zeitungsmerkmale pro Serie 3 Mk. Bef. Auszahlung der Heinen Beche.
Leipzig Skatverein. J. A.: Herm. Wolf, Sebastian Dohdtr. 32.

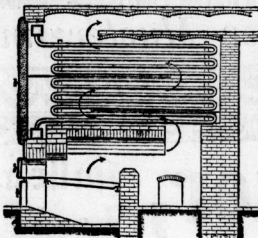
Rheinische Röhrendampfkesselfabrik
A. Büttner & Co., G. m. b. H.
 Uerdingen am Rhein
baut Ueberhitzer

seit 25 Jahren.

Kohlensparnis
 10—30%

Wasserreiner
 bester Konstruktion.

Es ist unökonomisch und fehlerhaft,
 Dampfkessel mit
 ungereinigtem Wasser zu speisen.



Weitgehendste Garantien.

Generalvertreter für Magdeburg:
Forstreuter, Ingenieurbureau G. m. b. H., Magdeburg.

Paris 1900: Grand Prix.
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.
 Brennstoffmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
 mit ausziehbarer Röhrenkessel
 von 4-300 Pferdekraft.
 —dauerhafteste und zuverlässigste—
 Betriebsmaschinen
 für Industrie und
 Landwirtschaft.
 Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
 Vertreter: **Hermann Gereke, Erfurt, Scharnhorststr. 22.**

Otto Just,
Aschersleben.
Doppelräder-
handhacken,
 genau wie das amerikanische
 Fabrikat, unter Garantie für
 gute Arbeit incl. 1 Paar 6"
 Messer offeriert
à Stück Mk. 16
 unter Nachnahme

Peniger Maschinenfabrik
und Eisengiesserei A.-G.
 PENIG in Sachsen.
Geräuschlose Rotationspumpe.

Belastungspumpen
 in Verbindung
 mit hoher Welle.
 Transmissions-
 Wellen.
 Schwanzräder.
Civilingenieur R. Heynemann-Günther
 Vertreter für Thüringen
Erfurt.

Wagenfabrik D. Keil,
 Halle a. S., Leipzigerstraße 74
 empfiehlt
Luxus- und Wirtschaftswagen
 neuerer Form in eleganter, dauerhafter Ausführung
 zu soliden Preisen.
 Instandsetzungen werden gut und schnell ausgeführt.

Thüring. Weiskalk,
 besser Bran- und Düngesalt, 95% Kalk, von Autotitäten empfohlen,
 offerieren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und
 jederzeit zu billigen Tagespreisen die **Siedener Salzwerte** von
R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Brunnenseite 1a.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
 u. silberne Staatsmedaille
Aachener
Badeöfen
 über 75.000 im Gebrauch
HOUBEN'S
GASHEIZÖFEN
I.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
 Prospekte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Otto Marr, Leipzig,
 vereidigter Sachverständiger für Dampf- u. Gasströmungen,
 wie auch für Centralheizungen.
 Tel. 9006. **Ingenieurbureau** Lenseff. 28.
 für Neu- u. Umbau von Kraftzeugungs- u. Uebertragungs-
 sowie von Fabrik-Einrichtungen.

Pulverisirter Cönnernscher
Cement
Kalk
U. Roth's
Cement-Fabrik
CÖNNERN
 (Saalestr.)

Drillmaschinen, Hackmaschinen,
== Kartoffelkultur-Maschinen ==
 liefert in bewährter Konstruktion
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
 Filialen: **Berlin G., Hannover, Schneidemühl.**

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,
Halle a. S.
 Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und
 Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe**
 empfiehlt
 Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf-
 fässer, Vulkanisierkessel für chemische,
 Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel
 aller Systeme in jeder Größe, Blecharbeiten
 aller Art, geschweisst und genietet,
 Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.
Specialität: Dextrin-Röstapparate.
 Abteilung II: Homogen verbleite u. ver-
 zinnete Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen,
 Kupfer etc.
 nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.

Sachsse & Co., Halle a. S.
 Fernsprecher 408. **Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.** Älteste Heizungs-Firma
 am Platze. Gegr. 1876.
Central-Heizungen
 Koch- u. Wäscheküchen. **aller Systeme.** Schwimm- u. Badeanlagen.
 Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Kupferkessel,
 Kupfergeschirr aller Art,
 dauerhaft und gut gearbeitet, in
 grosser Auswahl zu billigsten
 Preisen stets vorrätig. **Alle**
Reparaturen und Ver-
zinungen schnell, gut
und billig. (4010)
A. Tietz, Kupferschmiede-
Meister,
Kuhgasse 9.
 Geschäftlicher Umbauer,
 wenig geladen, so gut wie neu, Um-
 stände halber sehr preiswert abgegeben.
 Gsch. Off. u. Z. r. 244 an d. Exped. d. Blg.

Eduard Steyer
Leipzig-Plagwitz
 Gegründet 1877 • Baugeschäft • Fernspr. 2851.
 Stsch. Thüring.
 Industrie-
 und Gewerbe-Aus-
 stellung 1897
 prämiirt
 mit
 der goldenen
 Medaille.
Fabrikbauten aller Art.
Fabrikschornstein-Bau
 (Specialität)
 aus rothen und gelben gebrannten Kachelsteinen
 mit vielfach erprobtem und gesetzlich geschütztem Binde-
 verfahren, D. R. G. M. 57028, 71595 u. 94211.
 Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfchorn-
 steinen ohne Betriebsstörung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Beton-Arbeiten.

Chamotte-Fabrik
Gebrüder Baensch, Dölan, Bez. Halle a. S.
 Telefon 1137. Geschäftsbegründung 1872. Telefon 1137.
Chamottewaren für alle gewerblichen Zwecke, je nach Bedarf
 und Verwendung. **Chamottenbrötel**, feingrammig verfeinert, zum
 Verbrauch fertig - unentbehrlich. **Chamotte-Steine**, hoch-
 feuerfest, die. Marken. Eigene Gruben hochfeuerfester **Bennstedter**
Thones und hochfeuerfester **Caolin**.
 Offerten mit Probeleinen; Kohlen-Anschläge gratis.

Fritz Zirckenbach, Halle a. S.
Säcke, Planen- und Orden-Fabrik.
 Beim Entwerfen fremder Arbeiter offeriere zu Fabrikpreisen:
Strohjacke, gut haltbar . . . 0,95 Mk.
Wolldecken, " . . . 2,75 "
 Getreidejacke, Planen, Pferdedecken etc. wesentlich billiger
 als von den landwirtschaftlichen Central-Verkaufsstellen.

Fleischmehlfabrik Halle a. S.,
Canauerweg 5 - Telefon 835,
 jahrt für Aababer:
Rinder u. Pferde bis 30 Mk., Ochsen bis
50 Mk., Schweine 1,50 bis 3 Mk. pro Ctr.



Möbel.

Möbelfabrik und Magazin

der Vereinigten Tischlermeister

Kl. Steinstrasse No. 6.

Halle a. S.

Fernsprecher 642.

Feste Preise. empfehlen Ihre selbstgefertigten Fabrikate. Solide Arbeit.

Aufstellung kompletter Musterzimmer.

Dekoration.

Satzkarpfen, feinstgefäht, schmelzmäßige Spiegel- u. Schuppenkarpfen, ferngelunte, junge Fische von 1/2-2 Pfund Schwere pro Stüd empfohlen billigst (3951)

Friedrich Kramer, Salz a. S., Fluss- u. See- u. H. ndlung, Fischplan 3, Fernsprecher 208.

Apfelsinen! Best ist der Apfelsinenmarkt in Hamburg so überfüllt, daß die Preise pro Kiste um 50 Pf. bis 1 Mt. zurückgingen u. man daher recht preiswert kaufen konnte. Da ich nur die besten Früchte habe, so offeriere (3932)

à Kiste 420er	16,50
" 420er	22,00
" 714er	22,00
" 200 Meffina	9,50
300	9,50
feinste 300er u. 300er Stutt.	
Apfelsinen, bei 25 Stück Kistenpreis.	
Apfelsinen, bei 25 Stück Kistenpreis.	
Friedr. Preis oke, Gr. Steinstr. 19.	

Louis Böker, Halle a. S., nur Leipzigerstraße

Fernruf 688.

Grösstes

Fernruf 688.

Spezial-Geschäftshaus für Porzellan, Glas, Steingut. Ausstattungen in jeder Preislage.

Speiseservice
Kaffeesevice
Waschgarnituren
Krystallservice
Bierservice
Bowlen
Liquorservice etc. etc.

in überraschend großer Auswahl zu
anerkannt billigsten Preisen.
Beste Qualitäten.

Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit. Verpackung frei.

Fächerplissée

fertigt bis 150 cm Breite. Halle a. S., Thalstr. 9. III. (4018)

A. Ahlheit, Anzeigerimmungen V. Petersstraße 2.

Badosen-Einrichtungen
 Schmelzeisen-Gr. Märkerstr. 23.

Für landwirtsch. Arbeiter-Kasernen offerieren

grosse wollene Schlafdecken à 8,50 Mk.
 grosse darbe Strohsäcke à 1,25 Mk.
 dazu passende Kopfkissen à 30 Pf.

Plaut & Sohn, Halle, Neue Promenade 3, neben der Getreidebörsen.

Wachgefäße

darreichst, billigst. (1813)
 Zander, Gr. Märkerstr. 12.

Diamantring
 für Dame, moderne Fassung, aus Verlobungsring zu kauf. gef. Best. S. J. unter B. n. 8497 an Rad. H. Mosse, Halle. (3926)

Dr. H. Lemp's Universal-Fleckenmittel, (3888) vorzüglich gegen Flechten und Hautauschlag. Zu haben in allen Apotheken. Depot: Adler-Apothete, Halle a. S., Bachstr. 13, tel. 1043, 9.2. amerit. Paket. 30.0, Nierenöl 0.25, Bergamotte-Ä. 1.5, Speiseglanzmoör 5.0, Quackhartz 5.0, Sennebl. 10.0, Stechwindenwurzel 30.0, Jader 15.0.

Arbeiter-Schlafdecken von 1,50 Mt. an, Stroh-Säcke, Guano-Kittel, offeriert zu billigsten Preisen
M. Wehr, 81 Leipzigerstraße 81

Anzugstoffe, schöne neue Sachen, für Herren und Knaben, kann man wegen geringer Umsätze am besten und billigsten bei
A. Wegerich, Brüd. rhr. 2, Marktstraße, Rabatt - Spar - Verein.

I. Etage.
Braut-Ausstattungen.
 Spezialität:
Wäsche eigener Anfertigung.
Luise Graneiss,
 Steinstrasse, Ecke Kleinschmieden.

Automobil-Kuldigungsfahrt vor Sr. Majestät.

Bei der Kuldigungsfahrt, die am 7. März in Berlin vor Sr. Majestät stattfand, waren von den beteiligten

ca. 310 Automobil-Wagen

234 mit Continental-Pneumatic montiert.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co., Hannover.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Vericherungsbetrag: 81 400 Personen und 649 Mt. Mt. Versicherungssumme. Vermögen: 225 Millionen Mark. Bezahlte Versicherungssummen: 161 Millionen Mark. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei gütigsten Vericherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und blühendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Lebensversicherer fallen bei ihr den Vericherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Halle a. S.:

Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11, Johannes Erbs, Magdeburgerstr. 34.

Unsere Wochenbericht

„Zur Börsenlage“

nebst Spezialbericht über den Kasan-Industrie-Markt empfehlen angelegentlichster Beachtung. Zusendung auf Wunsch gratis.

Martin Jacoby & Co. Bank-Kommissions-Geschäft, Berlin SW. 12.

Hypotheken auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den coulaenteiten Bedingungen vermittelt.

Darlehner erhalten Kostenlos in Doppelhelen - Anzeigerarbeiten jede gewünschte sachgemähe Auskunft. Für ausserhalb der Stadt werden mündelichere Hypotheken Kostenfrei nachgewiesen. (3188)

Hugo Klauke, Bank- und Hypotheken-Geschäft, Halle a. S., Martinstraße 11 (obere Leipzigerstraße).

Eparjame Hausfrauen

verwenden nach wie vor für Wasche und Handarbeit Eparjame in Seide, Warte, Elfant, von G. H. n. i. h. r. u. n. d. a. u. n. e. r. G. e. n. n. i. s. - In allen Familien von Hausfrauen unentbehrlich anzuhaben. Verkauf zu haben.

Magdeburgerstraße 47, I.
 hochherrliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Wäna, Kuchent., 2 Loggia, reichliche Zubehör, sofort oder später zu verm. etc. (3865)
 Näheres dabei beim Hausmann, Hof p. I.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verchluss des betreffenden Mieters bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,** Bank- u. Wechselgeschäft.

Zur Kapitals-Anlage empfehle ich gute 4, 3% und 3 1/2% ige Werte, die ich provisorisch abgeben. Sichere Hypotheken auf Acker und Häuser weise ich spesenfrei nach.

Alle am 1. April fälligen Coupons löse ich bereits von heute ab ein.

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.

Provinz Sachsen und Umgebung.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

p. Petersberg, 13. März. (Sommerbau) Bei der gestern...

W. Weisberg, 14. März. (Kanteneröffnung) In einer Besprechung...

G. Giesberg, 13. März. (Schloßbau) Gestern besichtigte...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

man wollte wissen, begreifen - er verhierte, sie habe noch weit über...

S. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

Gerichtszettung.

2. Halle, 13. März. (Strafamt) Der Kassen-

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

W. Weisberg, 13. März. (Eisenbahn) Die Eisenbahn...

Damen-Konfektions-Haus Europa's Freund & Co., Leipzig, Täglich Eingänge neuester Modelle in Konfektion, Kostümen, Kleidern, Blusen, Kostümröcken etc.

Hände sind Visitenkarten. Eine schöne Hand ist unzweifelhaft ein großer Vorzug...

Halle a. S., Leipzigerstrasse 5, nahe am Markt. DFG logo.

